



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Deutsche Balladen**

**Loewenberg, Jakob**

**Bielefeld [u.a.], 1933**

138. Soldat und Mutter

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28215**

Daß kein fremder Fuß betrete den heimischen Grund,  
 Stirbt ein Bruder in Polen, liegt einer in Flandern wund.  
 Alle hüten wir deiner Grenze heiligen Saum.  
 Unser blühendstes Leben für deinen dürrsten Baum,  
 Deutschland.

Immer schon haben wir eine Liebe zu dir gekannt,  
 Bloß wir haben sie nie bei ihrem Namen genannt.  
 Herrlich zeigte es aber deine größte Gefahr,  
 Daß dein ärmster Sohn auch dein getreuester war.  
 Denk, es, o Deutschland!

### Walter Fleg

Geb. 1887 in Eisenach, gefallen 1917 auf der Insel Oesel

#### 138. Soldat und Mutter

Den Achtzehnjährigen gewidmet

„Was tust du, Kind, im grauen Rod,  
 In dem dein Bruder stritt und litt?  
 Mein Kind, wo blieb dein braun Gelock?  
 Was kommst du im Soldatenschritt?“

Mein Bruder starb im grauen Rod,  
 Drum ist's ein zweifach Ehrenkleid.  
 Die Schere nahm mein braun Gelock  
 Nach Recht. Denn es ist Männerzeit.

„Erbarm' sich Gott der achtzehn Jahr'!  
 Der Tod war weit, nun ist er nah'!“  
 Der Tod bleibt immer, wo er war:  
 Bei Gott! Auch ich und du sind da.

#### 139. Deutsche Schicksalsstunde

Nun schlägt der Haß wie Wetter  
 In alles deutsche Land.  
 Vernichter oder Retter,  
 Erschein' im Weltenbrand!

Die Welt will keine Liebe  
 Von uns. Wir wissen das  
 Und kühl'n im Kampfgetriebe  
 Die Stirn am fremden Haß.

Wir sind der Haß der Erde,  
 Ob Mann, ob Weib, ob Kind.  
 Doch was auch daraus werde,  
 Wir bleiben, was wir sind!

Der Stolz nur kann uns taugen  
 Zum Labetrunk der Kraft.  
 Narr, wer auf fremde Augen  
 Und fremde Mäuler gafft!